

Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen

Die Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen übergibt gemeinsam mit der Diakonie Rostocker Stadtmission U-Hefthüllen an die Verantwortlichen des Klinikums Südstadt

Im Rahmen der „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen 2012-2015“ ist der Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen der Hansestadt Rostock der Auf- und Ausbau der Vernetzung von Gesundheits- und Jugendhilfe von großer Bedeutung. Gemeinsames Anliegen ist es, Eltern frühzeitig über Angebote für sich und ihre Kinder zu informieren. Nur so kann es von Anfang an gelingen, dass Eltern das erworbene Wissen in ihrer Elternrolle umsetzen oder bei auftretenden Fragen wissen, an wen sie sich wenden können.

Im Rahmen der „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ hat das „Netzwerk vorgeburtliche Diagnostik Rostock“ in Zusammenarbeit mit medizinischen und psychosozialen Fachkräften 2012 das Projekt „Aktion Notrufnummer“ entwickelt. Auf den dabei entstandenen U-Hefthüllen befinden sich kostenfreie Rufnummern, die (werdende) Eltern in Krisensituationen nutzen können, um sich kurzfristig Unterstützung einzufordern.

Aufgrund der großen Nachfrage wurden 2013 weitere U-Hefthüllen gedruckt. Diese wurden dem Chefarzt Dr. Olbertz der Neonatologie im Klinikum Südstadt am 15.01.2014 durch die Netzwerkkoordinatorin Kathleen Stern und die Koordinatorin „Netzwerk vorgeburtliche Diagnostik Rostock“ Miriam Scharnweber der Diakonie Rostocker Stadtmission übergeben.

Die Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen der Hansestadt Rostock bedankt sich beim Klinikum Südstadt für das Engagement und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Mit 2921 geborenen Kindern ist die Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt im Jahr 2013 eine der größten Geburtskliniken Deutschlands und eine wichtige Partnerin des Netzwerkes Frühe Hilfen der Hansestadt Rostock. Ebenso gilt dem „Netzwerk vorgeburtliche Diagnostik“ ein besonderer Dank für die kreative Art und Weise, das Thema Frühe Hilfen zu veranschaulichen.



(v.l.: M. Scharnweber, K. Stern, Schwester Birgit, und Dr. D. Olbertz)

In Zusammenarbeit mit

Gefördert vom:

